

Wolfgang Schönflug
Ute Schönflug

Psychologie

Allgemeine Psychologie und ihre
Verzweigungen in die Entwicklungs-,
Persönlichkeits- und Sozialpsychologie

Ein Lehrbuch für das Grundstudium

Technische Hochschule Darmstadt
Fachbereich 3
Institut für Psychologie
Steubenplatz 12, 6100 Darmstadt

Inv.-Nr. 9108557

Urban & Schwarzenberg
München–Wien–Baltimore 1983

Inhalt

Vorwort	V	Über Theorien im Allgemeinen	29
<i>Kapitel 1</i>		Theorie und Empirie	29
<i>Psychologie – ein Fach und seine Probleme</i>	1	Geltungsbreite von Theorien	29
		Gibt es in der Psychologie zu viele Theorien?	32
Der Begriff der Seele und sein Verständnis in der Psychologie	2	Kognitivistische Richtungen	34
Über die Herkunft der Bezeichnung Psychologie	2	Ein jugendlicher Ausreißer	34
Der Begriff der menschlichen Seele	2	Theoretische Prinzipien im Kognitivismus	36
Die moderne Psychologie ohne Seelenbegriff	4	Kognitivistische Methoden	38
Wissenschaftliche Psychologie – ihre Inhalte und ihre Teildisziplinen	7	Tiefenpsychologische Richtungen	42
Psychologie: Ein Fach aus einem Guß?	7	Noch einmal der Fall Jan: Geht der Konflikt tiefer?	42
Psychische Phänomene und ihre psychologischen Aspekte	7	Theoretische Prinzipien der Tiefenpsychologie	44
Funktionsbereiche und psychologische Fächer	11	Tiefenpsychologische Methoden	46
Drei Perspektiven in der Psychologie	13	Behavioristische Richtungen	49
Die historische Perspektive	13	Jan schließt einen Vertrag mit seinen Eltern	49
Kurze Geschichte der wissenschaftlichen Psychologie	13	Theoretische Prinzipien im Behaviorismus	51
Wissenschaftsgeschichte als Teil der politischen und kulturellen Geschichte	15	Reflexologie	52
Forscherpersönlichkeit und wissenschaftliche Tradition	16	Behavioristische Methoden	53
Die ökologische Perspektive	18	Die Bedeutung von Tiefenpsychologie, Kognitivismus und Behaviorismus für die Entwicklungs-, Persönlichkeits- und Sozialpsychologie	57
Zum Begriff der Ökologie	18	Entwicklungspsychologie	57
Drei Situationen – eine Gesetzmäßigkeit	19	Persönlichkeitspsychologie	60
Verschiedene Situationen – verschiedene Gesetzmäßigkeiten	22	Sozialpsychologie	62
Kulturen als historische und soziale Umwelten	23	<i>Kapitel 3</i>	
Die interdisziplinäre Perspektive	24	<i>Wahrnehmung</i>	66
<i>Kapitel 2</i>		Wahrnehmung, Orientierung und Wissen	67
<i>Theoretische Richtungen und methodische Ansätze</i>	28	Aktive Beobachtung	67
		Wahrnehmung und Vorwissen	69

Inhalt

Motive der Wahrnehmung	70	Das Phänomen der Bewußtseinerweiterung	123
Wahrnehmung und Realität	72	Entstehung und Funktion von Schlafträumen	125
Leistungen der Wahrnehmung	77	Begriffe	129
Vom physikalischen Raum zum Wahrnehmungserlebnis	77	Begriffe, Klassen und ihre Merkmale . . .	129
Sinnesempfindungen und die Probleme der Psychophysik	80	Prototypen	132
Bezugssysteme für subjektive Urteile . .	85	Begriffshierarchien	133
Die Entstehung komplexer Wahrnehmungsbilder auf höheren Stufen der Informationsverarbeitung	88	Wissen und Beziehungen zwischen Begriffen	136
Die Zuerkennung von Bedeutung	94	Assoziationen	136
Dynamische Prozesse: Aufmerksamkeit und Wahrnehmungsabwehr	98	Semantische Netze	138
Aufmerksamkeit und Orientierungsverhalten	98	Weitere Wissensstrukturen: Scripts . . .	140
Aufmerksamkeitslenkung als Vorgang der inneren Selektion	99	Vorstellung, Begriffsbildung, Wissen in der Entwicklungs-, Persönlichkeits- und Sozialpsychologie	142
Wahrnehmungsabwehr und Verken- nung	101	Entwicklungspsychologie	142
Wahrnehmungspsychologische Probleme in der Entwicklungs-, Persönlichkeits- und Sozialpsychologie	104	Persönlichkeitspsychologie	144
Entwicklungspsychologie	104	Sozialpsychologie	145
Persönlichkeitspsychologie	104		
Sozialpsychologie	106		
<i>Kapitel 4</i>			
<i>Vorstellung, Begriffe, Wissen</i>	<i>110</i>		
Grundsätzliche Probleme bei der Beschreibung und Deutung von Vorstellungen	111	<i>Kapitel 5</i>	
Korallendom und Sternenkrieg	111	<i>Schlußfolgerndes Denken</i>	
Vorstellung und Erfahrung	112	Denken – Kampf gegen die Ungewißheit	151
Vorstellungen – Bilder im Kopf?	114	Eine historische Kontroverse: Wer erschuß den Präsidenten?	151
Vorstellungen als Alternativen zur wahrgenommenen Wirklichkeit?	117	Beobachtung, Hypothese, Theorie	153
Divergentes Denken in der Phantasie . .	121	Metakognition: Nachdenken über das eigene Denken	154
Wachträume und Schlafträume	121	Rekonstruktives, prognostisches und konstruktives Denken	156
		Schlußfolgern durch Deduktion	158
		Was ist ein deduktiver Schluß?	158
		Der Ablauf des deduktiven Schließens . .	161
		Abstraktes und konkretes Schließen . . .	167
		Schlußfolgern durch Induktion	170
		Arten von induktiven Schlüssen	170
		Fortschreitende Induktion	172
		Schwierigkeiten mit Wahrscheinlichkeitsschlüssen	175

Analogieschlüsse	179	Gedächtnispsychologische Probleme in der Entwicklungs-, Persönlichkeits- und Sozialpsychologie	224
Analogien zwischen gleich- und verschiedenklassigen Begriffen	179	Entwicklungspsychologie	224
Denken in Analogien	179	Persönlichkeitspsychologie	226
Logisches Denken als Gegenstand der Entwicklungs-, Persönlichkeits- und Sozialpsychologie	183	Sozialpsychologie	227
Entwicklungspsychologie	183	<i>Kapitel 7</i>	
Persönlichkeitspsychologie	184	<i>Problemlösen</i>	231
Sozialpsychologie	186	Problemlösen – ein Problem in der psychologischen Forschung	232
<i>Kapitel 6</i>		Lohhausen – die Stadt mit den neunundvierzig Bürgermeistern	232
<i>Gedächtnis</i>	188	Noch mehr Probleme – ihre Unterschiede und Gemeinsamkeiten	234
Über Gedächtnisfunktionen	189	Problemlösen als zielgerichtetes Denken und Handeln	238
Gedächtnis – Basis für Erkennen und Handeln	189	Kontroverse Theorien zum Problemlösen	241
Gedächtnisspuren und Einprägung	190	Der Prozeß des Problemlösens	245
Erinnern und Vergessen	195	Problemlösen durch systematische Variation	245
Externe Speicher und Erinnerungshilfen	201	Algorithmische und heuristische Lösungen	248
Modellvorstellungen vom Gedächtnis	203	Lösungsprinzipien und ihre Konkretisierung	248
Mehr-Speicher-Modelle	203	Fraktioniertes Problemlösen	253
Ein Ultrakurzzeitspeicher	206	Analysen und Transformationen auf dem Weg zur Lösung	255
Eine Alternative zu Mehr-Speicher-Modellen: Ein Speicher mit mehreren Bearbeitungsstufen	208	Kreatives und Konventionelles im Prozeß des Problemlösens	261
Spezielle Probleme der Organisation von Gedächtnisinhalten	210	Über „Baummieter“, Kreativität und Originalität	261
Neues und vorhandenes Wissen	210	Mutmaßungen über den kreativen Akt	262
Differenzierendes und integrierendes Lernen	213	Vom Nutzen der Erfahrung	265
Steuerungs- und Überwachungsprozesse im Gedächtnis	214	Blindheit durch Erfahrung	269
Motivation und Gedächtnis	216	Problemlösen in der Entwicklungs-, Persönlichkeits- und Sozialpsychologie	273
Die Lernabsicht	216	Entwicklungspsychologie	273
Die Wirkung der Wichtigkeit des Behaltens	219	Persönlichkeitspsychologie	274
Das Verdrängen unangenehmer Erlebnisse	220	Sozialpsychologie	275
Die unerwünschte Erinnerung	222		

<i>Kapitel 8</i>	<i>Kapitel 9</i>
<i>Zielgerichtetes Verhalten</i> 280	<i>Lernen von Verhalten</i> 332
Menschliche Tätigkeiten – ihr Aufbau, ihre Anlässe, ihre Ziele 281	Lernen als psychologisches Problem 333
Tathergang und persönliche Schuld . . . 281	Training für Körperbehinderte 333
Reaktives Verhalten, zielgerichtetes Handeln und unbewußte Impulse 283	Was wird gelernt und warum wird ge- lernt? 334
Tätigkeitsziele und Verhaltensketten . . 285	Psychologische Lerntheorie – Anspruch und Kontroversen 336
Reaktives Verhalten 288	Lernen von Auslösebedingungen 340
Instinktverhalten 288	Klassisches Konditionieren 340
Verhalten – ein Produkt von Auslöserme- chanismen? 292	Konditionieren höherer Ordnung und komplexe Auslösebedingungen 344
Die Rolle der Antriebe in der behaviori- stischen Verhaltenstheorie 296	Lernen durch Kontiguität und die Um- schichtung von Reiz-Reaktions-Verbin- dungen 347
Der planmäßige Vollzug von Tätigkeiten . 299	Erkunden des Handlungsraums 349
Einsicht und Planung im Handlungsab- lauf 299	Die Ausbildung situativer Erwartungen . . 349
Ebenen im Handlungsablauf und opera- tives Abbildsystem 301	Das Kennenlernen einer Situation 350
Funktionsanalyse von Tätigkeiten 305	Der Aufbau neuer Verhaltensweisen . . . 354
Mehrfachtätigkeiten und Werkzeugge- brauch 306	Lernen am Erfolg und operantes Kondi- tionieren 354
Zielsetzung und Leistungsbewertung . . 309	Einsichtiges Verhalten und Aufbau von Handlungsplänen 357
Vornahme und Erfolgsfeststellung als Eckpunkte von Handlungen 309	Mentales Üben und Beobachtungslern- en 359
Ursachen und Konsequenzen von Hand- lungsfolgen 313	Belohnung und Bestrafung beim Lernen . 362
Nützlichkeit und Erfolgswahrscheinlich- keit 318	Verstärkung und Verstärkungspläne . . 362
Fehlregulation und unerledigte Hand- lungen 321	Verstärkung – notwendige Vorausset- zung für das Lernen? 365
Verhaltenspsychologische Probleme in der Entwicklungs-, Persönlichkeits- und Sozialpsychologie 325	Stellvertretende Belohnung und Bestra- fung 367
Entwicklungspsychologie 325	Lernpsychologische Probleme in der Entwicklungs-, Persönlichkeits- und So- zialpsychologie 370
Persönlichkeitspsychologie 326	Entwicklungspsychologie 370
Sozialpsychologie 327	Persönlichkeitspsychologie 371
	Sozialpsychologie 372

<i>Kapitel 10</i>	
<i>Motivation und Emotion</i>	376
Motivation und Emotion – zwei Seiten derselben Münze?	377
Die Angst des Beifahrers und die Anspannung des Fahrers	377
Motiviertheit – organisierte Erregung? . .	378
Emotionalität – unorganisierte Erregung? .	378
Bedürfnisse, Gefühle und ihre Objekte .	382
Kontroversen über Inhalte und Methoden in der Motivations- und Emotionspsychologie	388
Versuche der Beschreibung und Klassifizierung von Motiven und Emotionen . . .	392
Polythematische Theorien	392
Mono- und bithematische Theorien . . .	395
Athematische Theorien	398
Wachstums- und Lerntheorien	401
Selbstwahrnehmung und Selbstkontrolle von Motiven und Emotionen	406
Emotionen und Motive als Gegenstände der Selbstwahrnehmung	406
Möglichkeiten der Veränderung von Motiv- und Emotionszuständen	410
Motivierte Wahrnehmung und Wunschvorstellung	412
Unmittelbare Selbstregulation von Affekt-, Motiv- und Organzuständen	413
Motivations- und Emotionspsychologische Probleme in der Entwicklungs-, Persönlichkeits- und Sozialpsychologie .	417
Entwicklungspsychologie	417
Persönlichkeitspsychologie	419
Sozialpsychologie	420
<i>Kapitel 11</i>	
<i>Kommunikation, Sprache, Ausdruck</i>	424
Kommunikation: Austausch von Wissen	425
Ein Abend im „Exzess“, oder wer teilt wem wie was mit?	425
Kommunikative Absicht und die Theorie des sprachlichen Handelns	429
Metakommunikation	432
Sprache und Denken	433
Nichtverbaler Ausdruck	439
Merkmale und Erscheinungsformen nichtverbalen Ausdrucks	439
Statische Ausdruckserscheinungen . . .	443
Dynamische Ausdruckserscheinungen .	447
Mehrkanalige Kommunikation	450

„Übelkeit nach zu viel Psychologie. Wenn einer gute Beine hat und an die Psychologie herangelassen wird, kann er in kurzer Zeit und in beliebigem Zickzack Strecken zurücklegen wie auf keinem andern Feld. Da gehen einem die Augen über.“

Notiz des Schriftstellers Franz Kafka (1883–1924) (Hochzeitsvorbereitungen auf dem Lande. In: Kafka F.: Gesammelte Werke Bd. 6. Brod, M. (Hg.). Frankfurt a. M.: Fischer 1953, S. 153).